

Familie XIV : Coprinaceae (tintlingsähnliche)

Autor(en): **Weber, E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. Druck und Verlag: Benteli AG, Buchdruckerei, 3018 Bern,
Telephon 66 39 11, Postcheck 30 - 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 11.-, Ausland Fr. 13.-, Einzelnummer Fr. 1.-.
Für Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.
Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an Max Schenker, Bachstraße 20, 5034 Suhr.
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

45. Jahrgang – 3018 Bern, 15. Mai 1967 – Heft 5

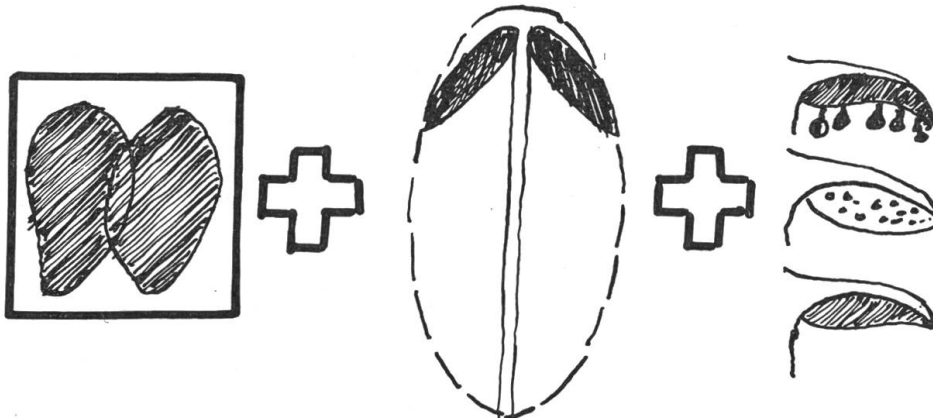
Fortsetzung des theoretischen Pilzbestimmungskurses

Familie XIV: Coprinaceae (Tintlingsähnliche)

Von E. H. Weber, Bern

Definition

Zur Familie der Coprinaceae gehören kurzlebende, zerbrechliche, hochgestielte Glöckchenpilze, deren umbrafarbene bis schwarze Lamellen beim Reifezustand zerfließen, fleckig werden oder gleichzeitig reifen und nicht fleckig werden.



Sporen
Farbe: schwarz,
seltener schwarzbraun

Habitus
(Grundform)
eiförmig

Lamellen
tropfend, fleckend oder
weder tropfend noch fleckend

Gattungen

Lamellen zerfließend:

Hut faltig-gefurcht, 1 mm–10 cm, weiß-braun; \pm beringt.

Sporen schwarz-braun, glatt-rauh. Keimporus.

116. *Coprinus* (Tintlinge)

Lamellen bei Reife schwarzfleckend:

Stiel mit deutlichem Mittenring. Lamellen weißschneidig.

Sporen 15–22/9–13 μ .

114. *Anellaria* (Ringdüngerling)

Hut fingerhutförmig-glockig, braun-grau-schwärzlich. (Ohne Cystiden.)

Sporenpulver schwarz.

111. *Panaeolus* (Düngerling)

Frkp. weißlich, halbkugelig, trocken, rissig. Lamellen bauchig. Mit Cystiden.

Sporen grau-schwarz-zitronfarbig.

112. *Copelandia* (Falter-Düngerling)

Lamellen braun. Hut grau-braun-fleischbraun, 1–1,5 cm.

Sporen warzig, rot-braun, 12–16/7–9 μ .

113. *Panaeolina*

Lamellen nicht fleckend:

Stiel mit faserigem Ring; Hut faserschuppig-kahl.

Sporen schwarz; Hut kahl = *Psathyrella*

Sporen umbra; Hut filzig = *Lacrimaria* + *Pluteopsis*

Sporen umbra; Hut kahl-schuppig = *Psathyra*

Sporenpulver schwarzbraun oder fleischbraun; Sporen meist glatt (*Lacrimaria* rauh) Keimporus; Cystiden. 115. *Psathyrella* (Zärtlinge und Faserlinge)

Die Familie der Coprinaceae ist gegen andere Familien sehr gut abgegrenzt. Die *familienverbindenden Merkmale* sind vor allem die im Reifezustand schwarzen Sporen und die Kurzlebigkeit der tropisch anmutenden Pilze. Die Urform der Tintlinge war die Eiform, deren Grundform heute noch an allen Coprinaceae irgendwie erkennbar ist. Dabei ist das zarte Ei, aus Lamellen und Haut bestehend, am Scheitel durch einen verhältnismäßig langen, gebrechlichen Stiel hochgehalten. Bei den Übergangsstellen des weichfleischigen Hutes und des Stieles besteht eine scheibenförmige Verstärkung des Hutfleisches aus Radialfasern. Nach dem Zerfließen der Lamellen und des Hutes bleiben oft nur der Stiel und die fransige Scheibe noch einige Tage stehen. Bei manchen Arten haben sich die Lamellen im Laufe der Entwicklung sehr stark verkürzt, andere Arten aber, wie der schöne Schopftintling, besitzen heute noch die langen Lamellen und im Jugendkleid die typische Eiform.

Die weitere Unterteilung der Familie geschieht nun vorerst in drei Unterfamilien. Sie beziehen ihre Merkmale ebenfalls aus den Lamellen und sind erst im vollendeten Reifestadium einwandfrei nachweisbar. Die Lamellen gehören damit zum wichtigsten Teil der Tintlinge. Sie sind familien- und zugleich später bei der Reife gattungsbestimmend.

1. Das Zerfließen der Lamellen

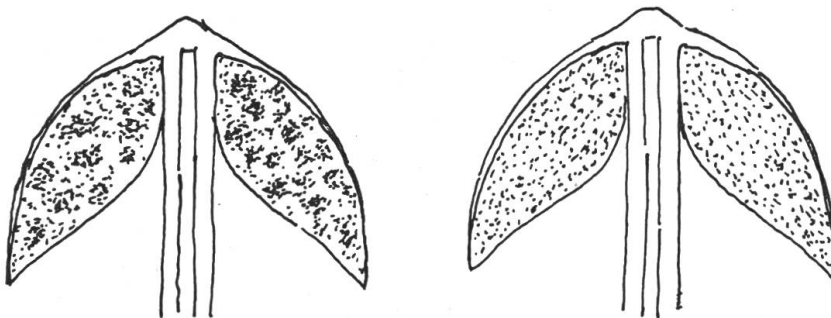
Das Zerfließen der Lamellen und oft des ganzen Pilzkörpers ist ein Erbmerkmal der tropischen Vorfahren der *Coprinus*. Die Tintlinge haben ein kurzfristiges Leben. Ihre Wachstumsgeschwindigkeit schlägt den Rekord unter allen Pilzen – aber ebenso der schnelle Zellzerfall in eine tintenartige Flüssigkeit, der unmittelbar nach der Sporenreife beginnt.

2. Das Fleckigwerden der Lamellen

Das Fleckigwerden der Lamellen zeigt an, daß die Sporenreife an ein und derselben Lamelle gruppenweise und zeitlich voneinander verschoben erfolgt. Es scheint, daß dies eine Gegenmaßnahme zu der außergewöhnlich kurzen Zeitspanne der Sporenreife darstellt, die gerade ein Merkmal der Tintlinge und ihrer nächsten Verwandten ist. Denn bei zeitlich verschobenen Reifetappen ist die Wahrscheinlichkeit größer, daß mindestens ein Teil der Sporen bei ihrem Fluge geeignete Witterung antreffen wird und dadurch ihren Endzweck, die Verbreitung der Sporen, erfüllen kann.

Die Tintlinge besitzen zum Teil häutige, zum Teil faserige, zum Teil keine Ringe (vergl. Agariceae). Die Krümmung des Hutrandes im embryonalen Zustand sowie die Beschaffenheit der Stielhaut sind daran entscheidend beteiligt. Glockenartige Hüte mit auswärtsgerichtetem Rand können keinen häutigen oder faserigen Ring bilden. Leicht eingerollte Hutränder erzeugen oft einen häutigen Ring. Stärker eingerollte Hutränder bilden oft faserige Hyphengebilde auf dem Hutrande.

Die Coprinaceae sind mit den Bolbitiaceae etwas verwandt, weil sie teilweise entwicklungsgeschichtliche Ähnlichkeit haben, so zum Beispiel die Falten (vergl. Entwicklungsgeschichte der Faltenbildung bei Fam. Bolbitiaceae). Sie sind aber nicht verwandt mit den *Agaricus*, wie früher angenommen wurde. Die späte Pigmentierung und schlußendlich ähnliche Sporenfarbe der beiden Arten ist eine zufällige Parallelität, die entwicklungsgeschichtlich nicht von Bedeutung ist.



Links: Fleckendreifender Pilz (Sporen ungleichzeitig reifend). – Rechts: Gleichmäßig reifender Pilz (Sporen gleichzeitig reifend).

3. Die weder zerfließenden noch fleckigreifenden Lamellen

Die Sporen reifen gleichzeitig, die Lamellen nehmen deshalb eine gleichmäßige schwarze Farbe an. Zu diesen Unterfamilien gehören die *Psathyrella* (Zärtlinge und Faserlinge). Die 61 Arten zählende Gattung wird durch die Huthautbeschaffenheit und die Sporenverschiedenheit in drei Untergattungen zerlegt: *Psathyrella*, *Lacrimaria* + *Pluteopsis*, *Psathyra*.

Das Studium der Coprinaceae ist nicht einfach. Besonders die Bestimmung der Art bietet infolge der großen Ähnlichkeit und des starken Wechsels des äußeren Habitus, je nach Reifestadium, Schwierigkeiten. Zur Bestimmung der Gattungen dienen folgende mikroskopische Merkmale: Cystidenvorkommen und Vorkommen des Keimporus an Sporen.